Gemeinschaftsraum

- Konflikt-Potential (hoch)
  - Gruppen-Dynamik
    - Wer hat das Sagen?
      - Alle!
      - Basis-Demokratie!
        - Es bilden sich Grüppchen
        - Wer vertritt die Grüppchen
    - Wer hat wo das Sagen?
      - Wer ist Spezialist (in)?
        - Für Soziales
        - Für Finanzen
        - Für Technik
        - Für Organisation
      - Wer steht gern in der 1. Reihe?
      - Wer steht gern in der 2. Reihe?
      - .....
      - Wer sucht dringend Freunde?
      - Wer hat schon genug Freunde?
      - .....
      - Diese Themen werden an bestimmten Themen ausgehandelt
        - Zu Beginn des gemeinsamen Wohnens steht zB. der GR auf der Tagesordnung und bietet sich an, dann folgt evtl. der Werkraum im Keller, dann der Garten, ...
  - Besonders hohe Erwartungen an "unser Wohnzimmer"
    - Das junge Brautpaar streitet sich um das Wohnzimmer und die Küche gleichzeitig
      - rot oder grün ?
      - teuer oder preiswert ?
      - Unerwartet hohe Emotionen, wie man es sonst nur im famileren Bereich kennt, wie beim Ehestreit
  - Wie richten wir den Gemeinschaftsraum ein?
    - 1. Stufe: Es soll unser gemeinsames Wohnzimmer werden! Vor allem: Gemütlich!
      - Eigene Möbel (schon vorhandene)
      - Gemütlicher (Lieblings)-Sessel
      - Auf diese Art wird es preiswert
        - Der Umzug wird teuer genug
      - Schöner großer Massiv-Holz-Tisch
        - Ein quadratischer (klein)
        - Ein rechteckiger (groß)
        - Ein ovaler
        - Ein runder
      - Neben-Effekt: Ich werde meine überflüssigen Möbel los und kann sie trotzdem noch benutzen
        - Fast jeder muss "sich verkleinern", besitzt mehr Möbel als in die neue Wohnung passen
    - 2. Stufe: Überlegungen: Wofür wollen wir den Gemeinschaftsraum nutzen?
      - Wohnzimmer
      - Für unsere Sitzungen
      - Zum gemeinsamen Frühstücken
      - Für Feiern
        - Geburtstag
        - Karneval
        - ...
    - 3. Stufe: Problem-Beschreibung
      - Unsere Sitzungen
        - Alle Mitglieder (48 Erwachsene + 12 Kinder) sollen dabei sein
          - Auf den Flur?
            - Wir brauchen den gesamten Platz für die Stühle, dann müssen alle Tische raus! Wohin?
            - Gefahr bei Panik, da der Flur verstellt wäre.
            - Durch den regelmäßigen Transport wären die Tische schnell ramponiert
          - In den Keller?
            - Sehr umständlich, noch schneller ramponiert
      - Gemeinsames Frühstück (Brunch)
        - Nicht alle Mitglieder (20 Erwachsene + 6 Kinder) sollen dabei sein
          - Auf den Flur?
            - Wir brauchen Tische und Stühle, dann müssen die überflüssigen Stühle raus! Wohin?
            - Gefahr bei Panik, da der Flur verstellt wäre.
      - Feiern
        - Fast alle Tische und Stühle müssen raus.
    - 4. Stufe: Schlussfolgerung:
      - Stühle:
        - wenig Grundfläche
          - damit viele Stühle in den Raum passen
        - stapelbar
          - damit sie weggeräumt werden können und dann wenig Platz brauchen
      - Tische:
        - gleiche Größe, gleiche Höhe
          - damit sie gut zusammenpassen, für gemeinsames Essen (Brunch, ect.)
        - stapelbar
          - damit sie weggeräumt werden können und dann wenig Platz brauchen
    - 5. Stufe: Was wird aus dem "Wohnzimmer"?
      - Nichts!
        - Ein oder zwei praktische Sofas (Schlafsofas)
        - Oder 2 gemütliche Sessel
        - mehr nicht!
        - Lebensräume in Balance in Köln
          - GR - 11.JPG

- Soziale Funktion GR
  - Ort der Begegnung
    - Sitzungen — diskutieren, streiten, entscheiden
    - Sport — Yoga
    - Spieleabend
    - Brunch — Miteinander essen, neue Interessenten kennenlernen
    - Feiern — Geburtstag, Weihnachten, Sylvester, Karneval,....
    - Manchmal ist der Ort der Begegnung auch der Waschmaschinenraum (Casa-Soretha in Sürth)
    - Fertigstellung
      - Möglichst früh
        - Ambivalenz-Verhalten bei vielen Bewohnern (80 %)
          - Sehr hohe Erwartungen an den GR
          - Zuerst meine eigene Whg, dann langsam der GR
          - Aber: Jeder möchte über alles im GR mitbestimmen
            - Wenig Erfahrung in selbstorganisierten Umgebungen (beruflich und privat)
            - Kompensation von mangelnden Mitbestimmungs-Erleben --> "endlich zählt meine Stimme etwas"
            - Sendungsbewusstsein
            - Sehr unterschiedliche Einkommens-Verhältnisse
            - Sehr unterschiedliches Engagement-Niveaus (auch finanziell)
      - Damit die Gemeinschaftsbildung bei Einzug sofort (unter diesen neuen Bedingungen) beginnen kann — Hoher Identifikations-Faktor
    - Zugänglichkeit
      - ständig offen? — Aufsicht?
      - normalerweise verschlossen? — wer hat einen Schlüssel?
- Identifikation der Bewohner mit dem GR (hoch)
- Kosten GR (hoch)
  - Ausstattung
    - Schall-Schutz
      - Wichtig für älter Menschen
      - schall-absorbierende Decke
      - weicher Fußboden, keine Fliesen
    - Mobilliar
      - Einladend
      - relativ neutral
      - praktisch — Tische und Stühle stapelbar
    - Küche
    - Multimedia
    - Fotos
      - Casa-Soretha
      - Wohnen mit Alt und Jung
      - Lebensräume in Balance
      - Sonstige
  - Finanzierung
    - Ausstattung
    - Miete
    - Nebenkosten
    - Für meine Wohnung das Beste, für den Gemeinschafts-Raum das Nötige — Der Umzug war teuer genug
- Vermeidbare Fehler
  - Der Gemeinschafts-Raum wird zu klein geplant um die höheren Kosten für (alle) zu umgehen — Der kleine GR ist dann unattraktiv und wird nicht "angenommen"
  - Der Gemeinschafts-Raum hat keine Schall-Dämpfungs-Einrichtungen — Ältere Bewohner können sich nicht lange im GR aufhalten
  - Es gibt kein Gästezimmer — Es kann kein Übernachtungsbesuch empfangen werden, die Wohnsituation wird unattraktiver — Die Wohnungen sind relativ klein, es kann dort kaum Besuch übernachten

© www.kolboske.de 2/18
Mehrgenerationenwohnen